

Das Jugendhilfezentrum
Raphaelshaus



Unsere
Intensivgruppen
plus
für Jungen

Betreuungsschlüssel 1:1,3



Dormagen – ein schöner Lebensraum zwischen Köln und Düsseldorf

Alle Intensivgruppen für Jungen befinden sich im „Raphaelsdorf“, einem etwa sechs Hektar großen Parkgelände am Stadtrand von Dormagen. Kinder, Jugendliche, Mitarbeiter und Anwohner, Nachbarn und Besucher beleben das Gelände. Blickfang auf dem Gelände ist ein großes Hauptgebäude (Baujahr 1902), in dem sich heute Verwaltung, Konferenzräume, Festsaal, Kapelle und andere Funktionsräume befinden. Die Jungengruppen sind in eigenständigen Wohneinheiten mit Einzel- und Mehrbettzimmern, Gruppen- und Wohnräumen, Küche und Sanitäreinrichtungen auf dem Gelände untergebracht. Die Häuser bilden zusammen mit den anderen Gebäuden und Freizeitanlagen einen offenen Gesamtkomplex mit **dörflicher Atmosphäre**.



Zielgruppe

Betreut und gefördert werden in drei Gruppen jeweils acht Jungen. Die Gruppen sind spezialisiert auf die Arbeit mit:

- *dissozialem Verhalten*
- *sozialer Unsicherheit*
- *aggressivem Verhalten*
- *AD(H)S/Aufmerksamkeitsdefiziten*
- *Schulverweigerung/Schulängsten*
- *Lern- und Leistungsdefiziten*
- *mangelndem oder undifferenziertem Bindungsverhalten*
- *depressiven Verstimmungen*
- *gering ausgeprägter Resilienz*



Ziele

Die Ziele der pädagogischen Arbeit in den Intensivgruppen *plus* liegen in der Förderung des Sozialverhaltens und der Persönlichkeitsentwicklung. Die Kinder und Jugendlichen sollen durch die Intensivpädagogik auf weniger intensive Hilfeformen oder in enger Zusammenarbeit mit den Familiensystemen auf die Rückführung bzw. ein selbstständiges Leben vorbereitet werden. Die pädagogische Begleitung in den Intensivgruppen *plus* sollte optimalerweise über mindestens zwei Jahre geplant werden.

Durch einen strukturierten Tagesablauf und ein stabiles Betreuungsangebot werden unter Berücksichtigung des individuellen Entwicklungsstandes folgende Ziele verfolgt:

- *Wahrnehmen der eigenen Bedürfnisse und Gefühle*
- *Entwicklung angemessener Konfliktlösungsstrategien*
- *Ausbau von Schutzfaktoren und Resilienz*
- *Einbindung in verlässliche soziale Strukturen*
- *Ausbau sozialer Kompetenzen*
- *Erwerb von Handlungskompetenzen im lebenspraktischen Bereich*
- *regelmäßiger Schulbesuch, berufliche Orientierung*
- *Entwicklung von Perspektiven*
- *Förderung der familiären Beziehungen*

Mitarbeitende

Zur Betreuung und Erziehung von jeweils acht Kindern und Jugendlichen, arbeiten in den Intensivgruppen *plus* jeweils sechs pädagogische Fachkräfte.

Unsere Mitarbeitenden sind menschlich und fachlich hochkompetent. Alle Pädagogen haben einen Fach-, Fachhochschul- oder Hochschulabschluss, inklusive staatlicher Anerkennung und Überprüfung durch das Landesjugendamt. Regelmäßige Fortbildung und Supervision sowie Einarbeitungs- und Fortbildungskonzepte dienen der stetigen Weiterqualifizierung.

Den sechs pädagogischen Fachkräften in der Gruppe stehen unterstützend gruppenübergreifende Fachkräfte für Tiergestützte Pädagogik, Erlebnispädagogik, Sportpädagogik und Zirkuspädagogik bei.



Pädagogisches Konzept

Die Besonderheit der Intensivgruppen *plus* ist die enge Verbindung von Alltagsleben, Schule und ressourcenorientierter Intensivpädagogik. Überschaubare Strukturen und der klare Rahmen bieten den Kindern und Jugendlichen sowohl einen individuellen Schonraum als auch konstruktive Orientierung im Umgang mit Menschen.

Durch intensives soziales Lernen in der Gruppe sollen die Kinder und Jugendlichen gesellschaftlich akzeptiertes Sozialverhalten erlernen und die Fähigkeit entwickeln, unter Berücksichtigung ihrer eigenen Bedürfnisse in einer Gruppe mit ihren Verbindlichkeiten und Rahmenbedingungen zu leben und zu handeln. Grundlage der Pädagogik ist die Wertschätzung und der Respekt gegenüber den Kindern und Jugendlichen und ihrer Familien sowie deren individuellen Bedürfnissen und Lebenssituationen.

Ein klar strukturierter Gruppenalltag mit viel Kontinuität im Ablauf, festen Zeiten und Rhythmen im Tages- und Wochenverlauf, mit sich wiederholenden Ritualen und pädagogischen Angeboten durch das Team der Gruppe und im Gesamtsetting des Raphaelshauses, gibt den Kindern und Jugendlichen die für ihre Entwicklung notwendige Sicherheit und Orientierung.

Täglich finden Reflexionen statt. Dabei wird das Verhalten während einzelner Tagesabschnitte reflektiert und durch Feedbacks der Pädagogen mit Anerkennung für Leistungen und Verbesserungsvorschläge ergänzt.

Im Rahmen einer konfrontativen Pädagogik gilt eine Nulltoleranzgrenze gegenüber grenzverletzendem Verhalten, dissozialem Verhalten, Provokation und Delinquenz.

Verschiedene Verstärkersysteme der Gruppen fördern prosoziale Verhaltensweisen.



Erlebnispädagogik schafft insbesondere im Rahmen von Fahrrad-, Rucksack- und Kanutrekking ein Lernfeld mit Ernstcharakter, in dem durch gemeinsame Bewältigung von Aufgaben und Absprachen zur Befriedigung von elementaren Grundbedürfnissen Gruppenfähigkeit trainiert wird.



8 Unsere Intensivgruppen *plus* für Jungen



Tiergestützte Pädagogik fördert die sozioemotionale- und psychosoziale Entwicklung der Kinder und Jugendlichen. In den zielorientierten Angeboten der Tierpädagogik können die Kinder und Jugendlichen ihr Selbstwertgefühl steigern, Ängste abbauen, Körpernähe zulassen, Kommunikation trainieren, ihre Motivation steigern und Kompetenzen erweitern, sich emotional stabilisieren, das Verantwortungsbewusstsein steigern, eigene Bedürfnisse zurücknehmen und sich auf die Bedürfnisse des Tieres einstellen.

Sportpädagogik fördert neben der körperlichen Entwicklung und der Zunahme allgemeiner Leistungsfähigkeit und Ausdauer das Selbstbewusstsein und das Selbstwertgefühl der Kinder und Jugendlichen. Besonders Mannschaftssportarten eignen sich zur Vermittlung sozialer und kommunikativer Kompetenzen sowie zum Einüben von Regelbewusstsein und regelhaftem Verhalten.

Biografiearbeit mit dem Arbeitsbuch „Alles Ich“ bietet den Kindern und Jugendlichen einen Anstoß zur Aufarbeitung der eigenen Lebensgeschichte. Das Bewusstsein für die eigene Vergangenheit und die Bedeutung des Lebensweges für die jetzige Situation ermöglicht den Kindern und Jugendlichen einen neuen Blick auf sich selbst und eröffnet neue Perspektiven in die Zukunft. Gleichzeitig wird mit Hilfe des „Alles Ich“-Buches eine bleibende Erinnerung an die Zeit in der Intensivgruppe *plus* und die eigene Entwicklung in diesem Lebensabschnitt geschaffen.



10 Unsere Intensivgruppen *plus* für Jungen



Schulische Bildung

Unsere einrichtungsinterne Förderschule mit dem Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung bietet Grund- und Hauptschulklassen sowie Klassen mit dem zweiten Förderschwerpunkt Lernen an. Die Jungen der Intensivgruppen *plus* werden in drei alters- und leistungshomogenen Klassen unterrichtet.



Beteiligung

Die Partizipation der Kinder und Jugendlichen auf Gruppen- und Einrichtungsebene dient sowohl der demokratischen Bildung als auch der Erfüllung der primären Jugendhilfeziele, der Erziehung zu einer „eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit“ (§1 SGB VIII) und der Befähigung zu „Selbstbestimmung und gesellschaftlicher Mitverantwortung“ (§ 11 SGB VIII).

Elemente der Beteiligung sind z. B. neben der Wahl eines Gruppensprechers und seines Stellvertreters, die die Gruppe im Kinder- und Jugendparlament des Raphaelshauses vertreten, auch die wöchentlich stattfindenden Gruppengespräche über relevante Themen, Verpflichtungen und Aktivitäten.

Das monatlich tagende Kinder- und Jugendparlament entscheidet bei der Gestaltung des eigenen Umfeldes, bei der Auswahl einzelner Aktivitäten und Anschaffungen mit. Vertreter des Kinder- und Jugendparlamentes wirken bei Qualitätszirkeln aktiv mit und sind regelmäßig Gast in der Leitungskonferenz, um ihre Anliegen vorzutragen. Die Kinder und Jugendlichen werden mit ihren Bedürfnissen, Interessen und Anliegen ernst genommen und Beteiligung somit aktiv gelebt.



Familienarbeit

Die Familienarbeit in den Intensivgruppen *plus* umfasst als Standard den wöchentlichen Austausch mit den Sorgeberechtigten und den Familien. Darüber hinaus werden Einzelberatungen, Familiengespräche und Gruppenarbeit nach Bedarf und Möglichkeiten der Familien durchgeführt. Methodischer Schwerpunkt ist die lösungsorientierte, systemische Familienarbeit.



Soziales Lernen in Dormagen

Das Dormagener Vereinswesen bietet eine vielfältige Möglichkeit für die Kinder und Jugendlichen, sich nach eigenen Interessen außerhalb der Heimerziehung sozial zu integrieren.

Gesundheitsfürsorge innerhalb der Einrichtung

Die allgemeinmedizinische Versorgung wird durch einen niedergelassenen Hausarzt durchgeführt, der neben seiner Praxis auch eine Sprechstunde in den Räumlichkeiten des Raphaelshauses anbietet.

Kinder- und jugendpsychiatrische Diagnostik, Behandlung und Psychotherapie werden im Bedarfsfall durch enge Kooperation mit der Ambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie Neuss sichergestellt, die ebenfalls regelmäßige Sprechstunden im Raphaelshaus durchführt.

Optionale modulare Leistungen

- *TZA – Themenzentrierte Arbeit im Raphaelshaus*¹
- *Systemische Familientherapie*²
- *Schulische Nachhilfeprogramme*³
- *FAM – FamilienAktivierungsManagement*⁴

¹ Intern, siehe Leistungsbeschreibung *TZA – Themenzentrierte Arbeit im Raphaelshaus*

² Extern oder ggf. intern über Fachleistungsstunden

³ Extern

⁴ Intern, siehe Leistungsbeschreibung *FAM – FamilienAktivierungsManagement*

Evaluation und Qualitätsmanagement

Die pädagogischen Prozesse im Raphaelshaus werden in einer einzelfallbezogenen Längsschnittstudie EVAS evaluiert. EVAS ist ein Selbstevaluationssystem auf der Basis sozialpädagogischer Diagnostik für die Dokumentation und Beurteilung der pädagogischen Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe, angeboten durch das Institut für Kinder- und Jugendhilfe (IKJ) in Mainz. Das IKJ stellt die Auswertungen in Form von Fallverläufen, Einzel-, Gruppen- und Einrichtungsauswertungen zur Verfügung und lässt Vergleiche zur Gesamtstudie zu.

Die externe Begleitforschung ergänzt ein internes QM-System, das die unterschiedlichen Prozesse der Organisationsentwicklung formuliert und die Offenheit einer „lernenden Organisation“ garantiert.



Die Evaluation der Jugendhilfe

Ihr Weg zu uns



Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE25370205000001037000

BIC: BFSWDE33XXX



Raphaelshaus Jugendhilfezentrum

Krefelder Straße 122

41539 Dormagen

Tel. 02133 505-0

Fax 02133 505-88

chefsekretariat@raphaelshaus.de

www.raphaelshaus.de



[facebook.com/Raphaelshaus](https://www.facebook.com/Raphaelshaus)

